

Manuscript. Krafft Husumische Kirchens-His-
torie.

Rachelius (Joachim) ein Rector der Schule
zu Norden in Ost-Friesland, war von Kunden aus
Schonen, ein Bruder des hernach folgenden Sa-
muels, florirte im 17. Jahrhundert, und schrieb:

1. Deutsche satyrische Gedichte;
2. Panegyric Memippeam ad rationes Apopho-
retorum Martialis institutam, welche von

Morhof sehr gelobt wird, und zu Kiel 1669
in 12 ans Licht getreten; übersetzte auch den Christlichen Glaubens-Unter-
richt des Hugo Grotius aus dem Latein. Neuer
meister dissertation. de poëtic germanic. seculi XVII
principis.

Rachelius (Joachim) Prediger zu Wessel-
büchern, in Dithmarschen, gab heraus Militem
Christianum, oder den Christlichen Ritter, in IX
Predigten, Rostock 1627 in 4.

Rachelius (Moritz) geboren zu Malchow in
Mecklenburg, war der Weltmeidheit Magister,
und erst Pastor zu Bülow, von wannen er 1594
nach Güstrow berufen ward. In seinen Schrif-
ten nennet er sich totius ministerii Güstroviensis
Senioreum. Man hat nebst einigen Leichen-Pre-
digten auch zwei Huldigungs-Predigten von ihm,
die er 1605 den 16. September, und 1609 den 3.
Jul. gehalten. Er starb 1711, und hinterließ un-
ter andern Moritz, der Rector der Schule zu
Husum in Holstein gewesen.

Rachelius (Samuel) gebürtig von Kunden in
Schonen, war anfänglich zu Helmstadt, hernach
zu Kiel Professor des natürlichen Rechts, auch zu-
gleich Hollstein-Gottorpischer Rath. Er starb
1691, nachdem er

1. Institutiones Jurisprudentiae, Kiel 1687
in 4.
2. Introductionem in universam Aristote-
lis philosophiam, und in jus publicum
Germaniae, wie auch einen schönen Com-
mentarium philosophicum in officia Ci-
ceronis, Amsterdam 1686 in 8.
3. Otiu Noviomagense, Amsterdam 1685
in 4.
4. Dissertationes de jure naturae & gentium;
Kiel 1676.
5. De principio actionum moralium;
6. Disputationes
 - a. De beneficio competentiae, Kiel.
 - b. De morte voluntaria, ebend. 1669.
 - c. De æquitate, ebend. 1671.
 - d. Von Churfürsten- und Collegial-Zagen,
ebend. 1670 und 1674.
 - e. De capitulatione regni Germanici, eb.
1675.
 - f. De duellis, ebend. 1666.
 - g. De securitate publica, ebend.
 - h. De revisionibus, ebend. 1674.
 - i. De principio actionum humanarum;
 - k. De jure naturae & gentium;
 - l. De æquitate;
 - m. De Justitia, Helmst. 1664.

u. a. m. geschrieben. Bibliotheque universelle t. 5.
Scriv. introd. in not. hist. lit. Morhof Un-
terricht von der Deut. Poesie P. 3

RACHEMBURGII, siehe Racheburgen.

Rachen, siehe Voices, im IX. Bande, p. 308.
Rachenaaldus, Bischoff zu Salerno, verwal-
tete solche Würde unter dem Fürsten Gisulfus von
941 an bis 947, da er starb. Er hat ein sehr stren-
ges Leben geführt. Ughellus Ital. Sac. Tom. VII.
p. 351.

Rachenbergen, siehe Racheburgen.

Rachenburgen, siehe Racheburgen.

Rachevalle, ist der Name eines Holzes zu
Mörlbeck gehörig und nahe bey Gerhardsberg in
Flandern, 5 Meilen von Dendretomonde, Dude-
narde und Brüsel, und 7 Meilen von Gent gelegen,
darinnen sich ein Dominicaner Kloster befindet,
mit dessen Stiftung es folgende Beendniß hat,

wie Bernhard de Tonge in seinem Belgio Do-
minicano vorbringt. Es hatte nemlich ein Schü-
ler, Adrian Schrevel genannt, der ein sonderba-
rer Verehrer der Marie war, ihr Bildniß an ei-
nen Baum angehängt, bey welchem er sich eine
kleine Wohnung baute, darinnen er als ein Ere-
mite zu leben anstieg. Mit der Zeit pflegten sich so
wohl die umher Wohrende als auch die Reisenden
in starker Anzahl daselbst zu Pflegung ihrer An-
dacht einzufinden; daher man an eben dem Orte ei-
ne Capelle errichtete. Solche nun schenkte Phi-
lipp Wilhelm von Steenhuysse, Eangler von Bra-
bant, denen Dominicanern zu Brüsel, nebst eini-
gen Ackern Feldes, würde ihnen auch noch ein meh-
rers zugewandt haben, wenn er länger am Leben
geblieben wäre. Hierauf legte Jacob Bode,
aus dem Dominicaner Convent zu Brüsel, am 8
October den ersten Grundstein zu einem neuen Ge-
bäude, und breitete den Ruff dieses Ortes immer
weiter aus, davor er bis an sein Lebens-Ende mög-
lichste Sorgfalt trug. Endlich ward den 18 April
1689 solches Haus von dem Dominicaner und
Provincial Philipp Durand zu einer Vicarie ge-
macht, und Jacob von Bode zum ersten Vicarius
allda eingefest. Der Ort ward unter den Schutz
unser lieben Frauen zu Liefje, in deren Ehre dersel-
be war erbauet worden, gehabt. Am Tage Mariä
Verkündigung pfleget insonderheit viel Volks
dahin zu wallfahren. *Le grand et bestre sacré de
Brabant Tom. I. Part. II. lib. 9. p. 359.*

Rachetus, der 14 Bischoff zu Lüttich, saß zwey
Jahr, von 954 bis 956. Er war ein scharfer
Moralist, und predigte gar oftte auch vornehmen
Leuten die Wahrheit; es bestund aber das Grau-
tum darinnen, daß er vom Bisphum verstoßen ward.

Rachetus, Bischoff zu Verona, siehe Rache-
tus.

Rachetus, oder Racherius oder Richerius,
ein Frankose, war Anfangs Bischoff zu Baiyon,
hernach zu Casino, wohin ihn Benedict XII den 10
October im Jahr 1341 versetzte. Er saß nicht
völlig 2 Jahr, da er den 27 Februar 1343 bei Ex-
cent Zodes verblich. Ughellus Ital. Sac. Tom. I.
p. 575.

Rachete, Ragete, Raggete, Raquere, Ra-
cke, Pyrobalus, Fusée, ist unter den Luftein-
richt, besteht aus einer Hülse von Papier,
Holz oder Blech, so mit einem gewissen Racheten-
satz, oder aus gestossenem Schießpulver, Salpeter,
Kohlensäube, oder nach Gelegenheit andern Din-
gen, vermischten Zeuge gefüllt, in einen Racheten-
stock